

Beim Rattenfänger in Hameln zu Gast

Am 29.11.2018 fand unsere zweite Chorreise in diesem Jahr statt. Auf Einladung des Polizeichores Hameln fuhren wir in die berühmte „Rattenfänger-Stadt“ in Niedersachsen.



Die Anfahrt verlief staufrei und problemlos. Bei unserer Ankunft am späten Nachmittag vor dem kleinen charmanten Hotel „Zur Post“ im Zentrum von Hameln musste unser Busfahrer Fritz in

eine enge Stichstraße einfahren, die auch von diversen Autofahrern genutzt wurde. Kaum hatte der Bus die Parkposition eingenommen, herrschte draußen urplötzlich ein Verkehr, als handelte es sich hier um die Hauptverbindungsroute! Dass entgegen der Anweisung des Busfahrers „Drei Personen helfen mir beim ausladen, der Rest stellt sich vor das Hotel und wartet!“, fast dreißig Personen um den Bus herumwuselten, da jeder bestrebt war, seinen Koffer persönlich auszuladen, sorgte dies erst recht für ordentlich Chaos auf der Straße. Und so begab es sich, dass so manch einer es gerade noch vermied, eine Schlägerei mit einer wild herum hupenden Kühlerhaube auszutragen, während andere das Ich-wechsele-sinnlos-von-einer-Straßenseite-zur-anderen-Hobby kurzfristig für sich entdeckten. Ich glaube, die Hamelner Autofahrer werden uns nie vergessen. Nach anschließendem Gruppenkuscheln in dem schmalen Foyer des kleinen Hotels mit einer völlig überraschten Rezeptionistin ob der schieren Masse an Personen, bezogen alle erfolgreich ihre Zimmer und es kehrte etwas Ruhe ein. Es blieb ein bisschen Zeit bis zum ersten Programmpunkt unserer Reise und so konnten man sich schon ein wenig auf dem direkt an das Hotel angrenzenden Stadtkern auf dem Weihnachtsmarkt die Beine vertreten und erste Eindrücke sammeln. Mittlerweile wurde es dämmrig und als uns der Gästebetreuer des Hamelner Polizeichores zum Abendessen im Gasthof Schrader abholte, freuten wir uns bereits auf ein gutes Essen. Beim Eintreten in den Speisesaal im ersten Stock



wurden wir mit Beifall vom Gastgeber empfangen - eine neue Erfahrung für uns - und anschließend genossen wir das köstliche Buffet. Ein Highlight des Abends: Der Rattenfänger von Hameln gab sich persönlich die Ehre und bereitete dem begeisterten Publikum sowohl musikalisch Freude, wie auch mit manch heiteren Anekdote eine amüsante Geschichtsstunde. Am nächsten Morgen war eine Stadtführung angesetzt und so gingen wir nach unserer Rückkehr vom Abendessen zeitig zu Bett.

Die Stadtführung durch das weihnachtliche Hameln wurde in zwei Gruppen geteilt, die nacheinander geführt wurden.

Unser Gästebetreuer Claus führte uns durch die Innenstadt Hamelns zu herrlich verzierten alten Häusern, gab uns einen Einblick in die Sage des Rattenfängers von Hameln und vieles mehr. Für die Sänger ging es bereits nach Mittag zu den Vorbereitungen der beiden Konzerte



an jenem Tag, während die restlichen Mitreisenden einen Ausflug auf die Hämelschenburg machen konnten. Die dort für uns gebuchte Schloßführung war dann der Höhepunkt des Tages! Die Touristenführerin war eine großartige Erzählerin und riss ihr Publikum mit! So interessant war Geschichte noch nie! Tolle Stimme, voller Körpereinsatz, Wahnsinn! Sie hätte genauso

gut eine Anleitung über „Wie man seinen Ehepartner unauffällig um die Ecke bringt“ vortragen können, wir wären genauso begeistert gewesen. So lebhaft und feurig erzählt, Geschichte lebendig werden lassen! Danke noch mal an die Dame! Sie war einfach großartig! Anschließend schlenderten wir noch über den kleinen Kunsthandwerks-Markt in der Nähe des Schlosses, bevor es schließlich zurück ins Hotel ging, denn es war Zeit, sich für das zweite Konzert um 20 Uhr fertigzumachen. Zusammen mit den Jungen Hamburger Philharmonikern, dem Nürnberger Shanty-Chor als Gast, sowie dem Tenor Ewandro Srenzowski mit dem Pianisten Maurizio Deiana gelang dem Polizeichor Hameln nachmittags wie abends im Gesamten zwei hervorragende, stimmungsvolle und abwechslungsreiche Konzerte bei nahezu vollem Haus. Dazu zählten vor allem Höhepunkte wie „Adiamus“ vom Polizeichor Hameln, traumhafte Solos des Tenors und der Shanty-Chor mit „Rum aus Jamaika“ und Eberhardt in der Solistenrolle, der noch mal alles aus sich herausholte und das Publikum mit der komödiantischen Einlage des besoffenen Seemanns noch mal richtig mitriss.



Und so endete diese Chorreise am nächsten Tag mit einer störungsfreien Heimfahrt und guter Rückkehr nach Nürnberg am Abend des 2. Dezember 2018. Eine kurze, aber unglaublich schöne Reise mit vielen heiteren Momenten und großartigen Erlebnissen. So bleibt uns der Besuch in Hameln in bester Erinnerung.